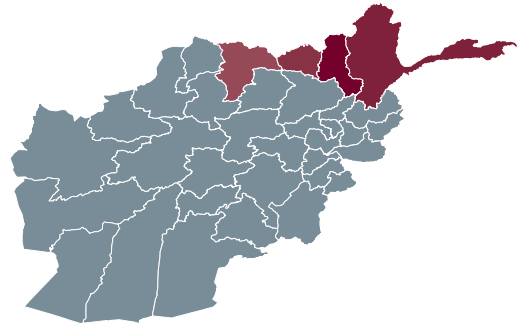


Deutsche Zusammenarbeit mit Afghanistan

Gesundheitsversorgung im Fokus



Situation

In Afghanistan liegt die durchschnittliche Lebenserwartung mittlerweile bei etwa 60 Jahren – diese ist in den vergangenen Jahren stark angestiegen. Die Müttersterblichkeit ist mit 396 Todesfällen unter 100.000 Gebärenden noch immer hoch. Zum Vergleich: In Deutschland sind es vier bis fünf. Ebenso zählt die Kindersterblichkeit in Afghanistan zu den höchsten der Welt.

Von 1.000 Neugeborenen erlebt jedes zehnte Kind seinen fünften Geburtstag nicht. Mehr als 32 % der unter Fünfjährigen sind unterernährt. Insbesondere in den Gebieten außerhalb Kabuls ist die medizinische Versorgung unzureichend. Viele Gesundheitseinrichtungen sind veraltet und schlecht ausgestattet.

Ziel

Das Engagement der Bundesregierung verbessert die Versorgung der städtischen Bevölkerung mit grundlegenden Dienstleistungen nachhaltig. Dazu gehört ein funktionsfähiges Gesundheitssystem mit moderner Krankenhausinfrastruktur, Krankenhausmanagementsystemen sowie qualifiziertem Personal.

Maßnahmen & Wirkung

Im Auftrag des Auswärtigen Amtes (AA) sorgt die KfW seit 2006 für den Wiederaufbau, die Renovierung oder Erweiterung und den Neubau von Gesundheitseinrichtungen im Norden des Landes. Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH berät das afghanische Gesundheitsministerium bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung und unterstützt dieses beim Bau eines Mutter-Kind-Kompetenz-zentrums. Darüber hinaus engagiert sich das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) seit 2014 bei der Bekämpfung des Polio-Virus (Kinderlähmung).

Überblick	
Programm	Wiederaufbau des Regionalkrankenhauses Balkh in Mazar-e Sharif sowie Neubau eines Mutter-Kind-Zentrums Kapazitätsentwicklung zum Aufbau eines Kompetenzzentrums für Mutter-Kind-Gesundheit am Regionalkrankenhaus Mazar-e Sharif (MCHCC) Renovierung bzw. Neubau des Provinzkrankenhauses in Faizabad (Badakhshan) Renovierung bzw. Neubau von Krankenhäusern und Gesundheitsstationen an sieben Standorten in den Provinzen Badakhshan, Kunduz und Takhar Unterstützung bei der Ausrottung von Kinderlähmung (Polio)
Auftraggeber	Auswärtiges Amt (AA) Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) Japanische Agentur für Internationale Zusammenarbeit (JICA) Schwedische Agentur für Internationale Entwicklungszusammenarbeit (Sida) Norwegische Regierung
Partner	Ministerium für Öffentliche Gesundheit (MoPH)
Durchführungsorganisationen	KfW Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Provinzen	Badakhshan, Balkh, Kunduz, Takhar
Programmziel	Ein funktionsfähiges Gesundheitssystem mit moderner Krankenhausinfrastruktur, Krankenhausmanagementsystemen sowie qualifiziertem Personal verbessert die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Norden Afghanistans.



Regionalkrankenhaus und Mutter-Kind-Kompetenzzentrum in Mazar-e Sharif

Wiederaufbau des Krankenhauses:

Für das durch Feuer zerstörte Regionalkrankenhaus Balkh im Zentrum von Mazar-e Sharif ist ein neues Gebäude mit 360 Betten, 21 Intensivpflegeplätzen, sieben Operationssälen und Einrichtungen für Notaufnahmen, Röntgen- und Labordiagnostik sowie telemedizinischer Ausrüstung gebaut worden. Das neu ausgestattete Regionalkrankenhaus ist seit 2012 in Betrieb und dient den 350.000 Einwohnern als Zentralkrankenhaus und bis zu sechs Millionen Bürgerinnen und Bürgern aus dem Umland als Überweisungskrankenhaus.

Regionales Kompetenzzentrum:

Als akademisches Lehrkrankenhaus mit einer angeschlossenen Krankenpflege- und Hebammenschule kommt dem Krankenhaus eine Schlüsselrolle bei der Ausbildung des medizinischen und pflegerischen Nachwuchses zu. 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahmen bisher an Fortbildungen, arbeitsbegleitenden praktischen Anleitungen und Beratungen teil. Die deutsche Universität Freiburg ist Ausbildungspartner des Krankenhauses.



52.000 Personen erhielten
Schulungen im Bereich Gesundheit

Managementberatung:

Die GIZ berät die Krankenhausverwaltung bei der Einführung eines modernen Managementsystems. Als Folge der Umsetzung von Reformen wurden Arbeitsabläufe neu strukturiert, der Patientenfluss reorganisiert, die Raumaufteilung optimiert, die Patientendokumentation digitalisiert sowie Lagerhaltung, Abfallbeseitigung und Instandhaltung verbessert. In allen Abteilungen sind Leistungsverbesserungen zu verzeichnen.

Ein kompetentes technisches Team von zwölf gut ausgebildeten Technikern sorgt dafür, dass Installationen und Geräte ordnungsgemäß funktionieren. Das Krankenhaus ist in der Lage, alle anfallenden Reparaturen und Wartungsarbeiten selbst durchzuführen.

Mutter-Kind-Station:

2016 startete der Neubau einer Mutter-Kind-Station. Ab Mitte 2018 soll diese Station mit knapp 300 Betten ausreichend Platz für die medizinische Versorgung von (werdenden) Müttern und ihren Neugeborenen sowie Kindern bieten.

Durchgeführt von: **giz** Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH **KfW**
تطبيق کننده:

Provinzkrankenhaus Faizabad

Das Provinzkrankenhaus in Faizabad wird von der KfW saniert und erweitert. Neu gebaut und dem Betrieb übergeben wurde inzwischen ein Diagnostik- und Therapiezentrum, während ein Bettentrakt mit zusätzlichen 76 Betten derzeit noch im Bau ist. Hinzu kommt eine Reorganisation des Krankenhauses, damit es als Referenzkrankenhaus für die Provinz Badakhshan für rund eine Million Menschen dienen kann. Das Krankenhaus wird von der Aga Khan Foundation (AKF) betrieben. Managementschulungen der AKF und Online-Gesundheitskurse machen die Verantwortlichen des Krankenhauses fit für ihre neuen Aufgaben. Die Schulungen werden u. a. von Norwegen finanziert, der nach dem Krankenhausentwicklungsplan vorgesehene Bau der Abteilung für Mütter und Neugeborene steht allerdings noch aus.

Das Krankenhaus verzeichnet inzwischen einen Zuwachs von 30 bis 50 % bei ambulanten und stationären Behandlungen.

Sieben weitere Krankenhäuser und Gesundheitsstationen in Badakhshan, Kunduz und Takhar

Sieben weitere Krankenhäuser und Gesundheitsstationen wurden in den nördlichen Provinzen Badakhshan, Kunduz und Takhar erweitert bzw. neu erbaut und mit notwendiger medizinischer Ausstattung versehen. Die Neubauten umfassen Patientengebäude, Operationssäle sowie Röntgen- und Labordiagnostik. Schulungen zu Kinderkrankheiten, Mutter-Kind-Ernährung, Laboranalyse, technischer Instandhaltung und Verwaltung vermitteln dem medizinischen Personal das notwendige Fachwissen zum Management der Krankenversorgung. Die sieben Gesundheitseinrichtungen versorgen in den drei Provinzen insgesamt rund vier Millionen Einwohnerinnen und Einwohner.

Bekämpfung des Polio-Virus (Kinderlähmung)

Das BMZ stellt insgesamt 40 Millionen Euro zur Unterstützung Afghanistans bei der Bekämpfung von Polio zur Verfügung. Das Land nimmt an der Initiative der Vereinten Nationen zur weltweiten Ausrottung von Kinderlähmung (*Global Polio Eradication Initiative*, GPEI) teil. Deutschland kofinanziert Maßnahmen der Weltgesundheitsorganisation (*World Health Organization*, WHO) und des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (*United Nations Children's Fund*, UNICEF). Diese umfassen die Beschaffungen (oral) Polio-Vakzine und Kühlkettengeräte, Überwachungsaktivitäten zur Polio-Epidemiologie im Land sowie technische Unterstützungsmaßnahmen.

Stand Januar 2017

Kontakt:

Heidi Herrmann

Managerin des Programms „Kapazitätsentwicklung zum Aufbau eines Kompetenzzentrums für Mutter-Kind-Gesundheit am Regionalkrankenhaus Mazar-e Sharif (MCHCC)“
E heidi.herrmann@giz.de.